

20. Juni 2018 - 00:04 Uhr · Alfons Krieglsteiner · Oberösterreich

Erste Wolfssichtung in der Stadt Linz? Die Jäger stellen jetzt Fotofallen auf



Verlockung für den Wolf? Vor der Tageshitze haben sich die Schafe in Elmberg derzeit in den Stall zurückgezogen. Bild: Schwarzl

LINZ. Der Leiter des Jagdkonsortiums St. Magdalena rät Schafhaltern zu erhöhter Wachsamkeit.

Gleiche Tageszeit, gleicher Ort, zwei Augenzeugen: Am Montag, 4. Juni, gegen 5 Uhr früh griff ein Linzer im Stadtteil St. Magdalena zum Handy und machte ein Foto von einem hundeähnlichen Tier, das 250 Meter entfernt aus dem Wald herauskam. Am Montag darauf, wieder frühmorgens, zeigte es sich dort erneut – diesmal einem früheren Jäger. Beide Sichtungen legen eines nahe: Gut möglich, dass erstmals ein Wolf im Stadtgebiet von Linz umherstreift.

Die Stelle liegt am Waldrand oberhalb der Höheren Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft Elmberg. Bei der Schule gibt es eine Streuobstwiese, wo ein Dutzend Schafe in einem Stall mit offenen Seitenwänden gehalten wird. Das wäre für einen Wolf verlockend genug.

Doch das Handy-Foto "zeigt nur einen dunklen Fleck, das könnte alles Mögliche sein", sagt Christopher Böck, Geschäftsführer des Landesjagdverbandes, nach der Begutachtung der Aufnahme. "Sie ist nicht aussagekräftig, ich habe sie deshalb schon gelöscht."

Für Franz Höblinger, Leiter des Jagdkonsortiums St. Magdalena, hat die Sichtung am 11. Juni größere Bedeutung: "Der frühere Jäger hat gemeint, dass es sich um ein wolfsähnliches Tier handelt." Allerdings habe es bisher keine Risse von Rehen oder Schafen gegeben, die auf einen Wolf als "Täter" hindeuten würden.

Wolf oder nicht Wolf? Das soll jetzt durch drei Fotofallen geklärt werden, die Höblinger in Absprache mit dem Landesjagdverband im Revier bei Elmberg in Abständen von bis zu hundert Metern aufgestellt hat.

"Verifiziert ist noch nichts, trotzdem ist Vorsicht geboten", sagt Höblinger. Deshalb habe er die Direktion der Bundeslehranstalt Elmberg vorgewarnt. Erhöhte Wachsamkeit bei der Schafhaltung könne nicht schaden, "speziell in der Nacht".

Ein Wolf in Klagenfurt

"Vor Jahren hat einmal ein aus Slowenien zugewanderter Wolf in Klagenfurt ‚vorbeigeschaut‘", sagt Christopher Böck. Die Funksignale seines Halsbandsenders haben ihn verraten.

Gesichtet wurde bisher aber noch nie ein Wolf in einer österreichischen Großstadt. Da wäre ein "Linzer Wolf" eine Novität.

Moskau, Madrid, Rom: Der Wolf wird „Großstädter“

20.000 Wölfe gibt es in Europa, die meisten im europäischen Teil Russlands. Dort entwickeln sie sich in Großstädten mitunter zur Plage: In Rostow am Don wurden schon Menschen angegriffen, auch in den Außenbezirken von Moskau treiben sich Wölfe herum.

Auf 3000 Exemplare wird der Bestand in Rumänien geschätzt, hier tauchen Wölfe vor allem in der Großstadt Brasow auf. „Ähnlich die Lage im Baltikum“, sagt WWF-Wolfsexperte Christian Pichler. 2016 hat sich erstmals seit hundert Jahren auch bei Rom ein Wolfsrudel etabliert: beim Flughafen, nur 14 Kilometer Luftlinie vom Petersdom entfernt. Nördlich von Madrid wurden mehrere Wolfsfamilien beobachtet. Auch an der Autobahnumfahrung Berlin wurden schon Wölfe gesichtet, heuer im Jänner am Rand von Stuttgart. „Zuletzt gab es bei Brüssel eine erste Wolfssichtung“, so Pichler. Und in Chur im Schweizer Kanton Graubünden lebt ein Rudel nur 500 Meter vom Ortszentrum entfernt.

Der Wolf habe sich mittlerweile „flächenmäßig in ganz Europa verbreitet“, sagt Pichler. Österreich sei mit einem einzigen Rudel in Allentsteig noch „dünn besiedelt“. (kri)

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Erste-Wolfssichtung-in-der-Stadt-Linz-Die-Jaeger-stellen-jetzt-Fotofallen-auf;art4,2929079>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2018 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung